

Abstract: Playing with Resonance, A re-examination of the rich and complex tradition of the viola d'amore

Die Viola d'amore, die für ihren unverwechselbaren Klang und ihre Resonanz bekannt ist, wurde in der vorhandenen Literatur, die oft Fehler und Unstimmigkeiten enthält, nur unzureichend dargestellt. Ein beträchtlicher Teil der vorhandenen Forschung zu dem Instrument basiert auf fehlerhaften Quellen und Überlieferungen, was zu einer erheblichen Diskrepanz zwischen der dokumentierten Geschichte, dem vorhandenen Repertoire und den Instrumenten sowie dem tatsächlichen Gebrauch der Viola d'amore führt. Um theoretische und praktische Aspekte der Verwendung und Geschichte der Viola d'amore in Einklang zu bringen, bedarf es einer Kombination aus theoretischer und praktischer Forschung, die die vernachlässigten Stärken und Besonderheiten des Instruments hervorhebt.

Obwohl sie oft als barocke Kuriosität abgetan wird, ist die Viola d'amore von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis heute präsent geblieben. Ihre anhaltende Popularität wird durch ein reichhaltiges Repertoire und viele erhaltene Instrumenten belegt. Während die Literatur des 18. Jahrhunderts den Klang der Viola d'amore lobte, begann die Musikwissenschaft des 19. Jahrhunderts, das Instrument abzuwerten und seine charakteristischen Eigenschaften als Mängel zu betrachten. Die Verwendung und das Klangbild des Instruments haben sich im Laufe der Zeit erheblich verändert, wobei Stimmung, Temperierung und die sich verändernde Form des Bogens sich auf die Resonanz des Instruments ausgewirkt haben.

Das Verständnis der Rolle der Resonanzsaiten bei der Gestaltung von Resonanz und Klangfarbe ist entscheidend für die weitere Erforschung der Viola d'amore. Während die Komponisten des Barock die volle Resonanz der Stimmungstonart des Instruments ausnutzten, konzentrierte sich der Gebrauch im späten 18. Jahrhundert mehr auf die Klangvariationen, die durch die Verwendung verschiedener Tonarten bei gleicher Stimmung erreicht wurden. In dieser Zeit begannen Interpreten und Komponisten auch mit der in dieser Zeit bereits standardisierten D-Dur-Stimmung zu experimentieren und kombinierte Resonanzsysteme zu verwenden.

Um die Entwicklung der Viola d'amore weiter voranzutreiben, ist es von entscheidender Bedeutung, sich auf ihre einzigartigen Qualitäten statt auf ihre vermeintlichen Einschränkungen zu konzentrieren. Die Neubewertung ihrer technischen Herausforderungen und der Ausbau instrumentenspezifischer Techniken können ihre Wertschätzung und Integration in die zeitgenössische Musik verbessern und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung und Relevanz gewährleisten.